

EN *Carex heleonastes* L. F. – Torf-Segge – Cyperaceae

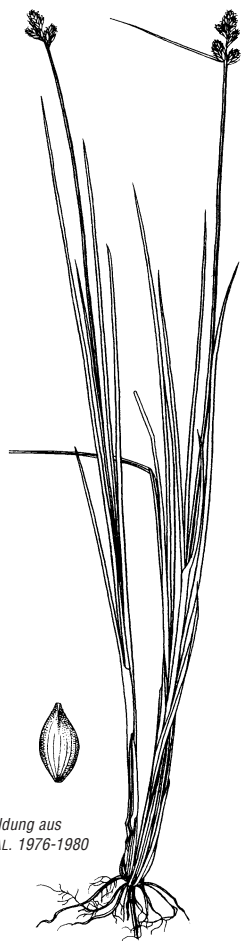


Abbildung aus
HESS & AL. 1976-1980

Beschreibung

Pflanze 10-30 cm hoch, mit kurzen Ausläufern, basale Blattscheiden hellbraun. Stengel scharf 3-kantig, aufrecht, oben stark rau. Blätter 1.5-2 mm breit, rinnig gefaltet, ± steif aufrecht, graugrün, meist kürzer als der Stengel. Blütenstand kopfig, weniger als 2 cm lang, mit 2-5 sich ± überlappenden Ährchen, diese unten mit weiblichen und oben mit männlichen Blüten. Tragblätter braun, mit breitem, hellen Hautrand. Fruchtschläuche innen ± flach und aussen gewölbt, mit schwachen Nerven, allmählich in den kurzen, aussen geschlitzten, etwas rauhen Schnabel verschmälert. Narben 2. Blütezeit 5-6. Chromosomenzahl: $2n = 56$, ca. 64. Ähnliche Arten: *Carex brunnescens* (PERS.) POIR. (Bräunliche S.) und *Carex canescens* L. (Graue S.), Blätter flach. Blütenstand nicht kopfig. Ähren voneinander getrennt. Tragblätter hellbraun/gelbgrünlich. Fruchtschlauch bei *C. canescens* nicht geschlitzt. *Carex lachenalii* SCHKUHR (Lachenals S.), Stengel glatt, nur oben leicht rau. Blätter flach, hellgrün. Gebirgspflanze (Alluvionen, Schneetälchen). Kümmerexemplare von *Carex diandra* SCHRANK (Draht-S.), nicht kopfig. Fruchtschnabel an den Kanten fein gezähnt.

Ökologie und Pflanzengesellschaften

Die Torf-Segge wächst auf nassen, mässig sauren bis neutralen, mässig basen- und nährstoffreichen Torfschlammböden meist auf dichter Moosschicht (Sphagnen selten dominant). Sie besiedelt gesellig Schwingrasen (Wasserstände 5-15 cm unter Oberfläche, Pegelschwankungen werden von den Schwingrasen passiv mitvollzogen) und flache, zeitweise austrocknende wie auch ständig wasserführende Schlenken

in Hoch- und Zwischenmooren in kühler Klimlage. Der pH-Wert liegt meist zwischen (4.5) 5.1-5.5(6.5). Die Art ist häufiger am Rand und auf eher flachtorfigem Substrat zu finden als in zentralen Moorschlenken. Sie ist ausgesprochen konkurrenzschwach, verschwindet bei Standortsveränderungen eher als andere seltene Arten und erreicht auch kleinflächig selten 30% Deckung.

Die Art kommt in der Schweiz (kollin-)montan bis subalpin von 460 m (früher) bis 1540 m Höhe vor (in Italien bis 2040 m Höhe).

Carex heleonastes gilt als Charakterart des *Caricion lasiocarpae* W. KOCH 26 und kommt im *Caricetum diandrae* JON 32 EM OBERD. 57, *Caricetum lasiocarpae* W. KOCH 27 und *Drepanoclado-Caricetum chordorrhizae* OSV. 25 vor. Daneben wird sie gelegentlich auch im *Caricetum limosae* BR.-BL. 21 gefunden. Neben den dominierenden namensgebenden Seggen sind auch *Potentilla palustris* (L.) SCOP. und *Menyanthes trifoliata* L. hochstete Begleiter. Bei verschiedenen Autoren gilt sie als Charakterart des *Caricetum heleonastis* PAUL ET LUTZ 41, doch schlägt DIERSSEN (1986) nach dem Vergleich von Literaturangaben und Aufnahmestoffen wohl mit Recht vor, diese Gesellschaft zugunsten der anderen Dominanzgesellschaften des Verbandes *Caricion lasiocarpae* aufzugeben.

Lebensraumtyp: 2.2.4

Ökolog. Zeigerwerte: F5R2N1H5D5L4T3K3.

Ausgewählte Kenntnisse zur Art

Dieser Hemikryptophyt gilt im Alpenraum als seltenes arktisches Eiszeitrelikt. Er gehört zu einer eurosibirisch-nordamerikanischen Artengruppe. Die Torf-Segge wird durch harte Winter eher gefördert und verschwindet tendenziell bei milder werdendem Klima oder zurückgehenden Niederschlägen. Wie viele Glazialrelikte zeigt sie eine Präferenz für Zonen mit allmählichem Gradientenwechsel (Ökokennen) in den Substrateigenschaften. Also für Lebensräume, die – bei eingeschränktem Ausbreitungsvermögen, wie sie gerade Glazialrelikten eigen ist – über lange Zeit ein «elastisches» Ausweichen auf die jeweils am Besten geeigneten Mikrohabitate ermöglichen (RINGER 1981). Die Früchte reifen rasch, so dass bereits im Juli die meisten schon ausgefallen sind. Die Art kann als guter Indikator intakter Moore gelten. Die Kultivierung und Vermehrung der Art dürfte möglich, aber schwierig sein.

Allgemeine Verbreitung und Gefährdung

Die Torf-Segge ist ein boreal-eurosibirisch-nordamerikanisches Florenelement mit kontinentaler Verbreitungstendenz und weist im ganzen Areal eine schwierig zu deutende Verbreitung auf. Sie kommt lückig ± zwischen 55°

und 70° nördlicher Breite vor und wächst in Europa v. a. in Island, Fennoskandien, dem Baltikum, Polen und Nordrussland. Dazu findet man sie südlich vorgelagert und isoliert im Jura (F, CH; insgesamt 17 Fundstellen), im süddeutschen Alpenvorland, in den Alpen (CH, A, I) sowie in Westbulgarien und in den Karpaten (RO).

Nächste Fundstellen: Französischer Jura (Morteau, Vallée du Dugeon, Mouthe, Region von Pontarlier, Les Rousses, Combe de Bellefontaine, Plateau des Bouchoux, Lac des Rouges Truites), selten im Bayrischen Alpenvorland (z. B. W Göresried, Eggstädter Seen, bei Waltenhofen) (D), Tirol (Seefeld), Steiermark (Mariazell) (A), Piemont (Val di Gesso), oberes Etschtal (Seiser Alm) (I).

Gefährdung: in Mitteleuropa ist die Art durch Habitatzerstörung stark zurückgegangen und heute mindestens gefährdet, im Norden ist sie zumeist selten oder ebenfalls gefährdet

Schutzstatus

CH: Rote Liste, geschützt (VD); F:

Verbreitung und Gefährdung in der Schweiz

In der Schweiz hat die Torf-Segge zerstreut den Jura, das Mittelland, den Alpennordrand und einige Alpentäler besiedelt. Aktuelle Fundstellen gibt es noch im Marais des Amburnex am Col du Marchairuz, bei Le Lieu im Vallée de Joux und bei La Vraconnaz nahe Ste-Croix (VD), im Balmoos und auf dem Nesslerenbrunnenboden im Entlebuch (LU), im Follenloch am Glaubensbüelen (OW), am Gräppelensee (SG), im Hochmoor bei Gonten (AI) sowie nahe Aschüel bei St. Antonien (GR). Dazu kommen noch einige unbestätigte Fundstellen, die z. T. evtl. auch noch aktuell sind: im Pfaffenmoos im Emmental (BE), Moore am Glaubenberg (OW, z. B. Häsiseggboden und Fröschenseeli), evtl. bei Rothenthurm (ZG, SZ) und Surbrunnen westlich Oberberg (SZ), im Älpli und am Schwedisee bei Wildhaus (SG) sowie am Hauptje ob Furna und am Stelsensee im Prättigau (GR). Auch bei La Brévine und Les Ponts-de-Martel (NE) könnte die Art bei detaillierter Suche vielleicht wiedergefunden werden.

Gefährdung: die Art ist durch Torfabbau, Austrocknung und Beweidung zurückgegangen und gilt als stark gefährdet.

Bestandesentwicklung: bis ca. 1970 starke, seither leichte Abnahme.

Verantwortlichkeit

Die Schweiz hat in Mitteleuropa eine mittlere internationale Verantwortung.

Christoph Käsermann

Gefährdungsursachen

- Torfabbau, späte Auswirkungen früherer Torfstiche (v. a. Austrocknung)
- natürliche Sukzession
- Beweidung, Eutrophierung
- Verbuschung, Verwaldung
- Wasserstandregulierung
- wenige, isolierte Populationen (gestörte Populationen lassen sich sehr schlecht regenerieren)

Massnahmen

- kein Torfabbau; Wasserhaushalt stabilisieren und an einigen Fundstellen lokal vernässen; Torfersatz-Produkte fördern
- z. T. vorsichtige Reduktion von Konkurrenzpflanzen, jedoch Schonung anderer seltener Arten
- einzäunen; grosse Pufferzonen
- offenhalten der Moorfläche, entbuschen
- natürliches Wasserregime erhalten
- Schutz inkl. grossen Zonen mit gutem Pufferungsvermögen; regelmässige Bestandskontrollen; Dauerflächen-Beobachtung; Detailkartierung der Vorkommen (1:100); Ex Situ-Vermehrung als Erhaltungskulturen; Erfolgskontrollen der Massnahmen gewährleisten

Literatur

DIERSSEN, K. (1986): Anmerkungen zum Gesellschaftsanschluss von *Carex heleonastes* EHRH. *Abh. Westfäl. Prov.-Mus. Naturk.* 48(2/3): 281-290.
 HESS, H.E., E. LANDOLT & R. HIRZEL (1976-1980): *Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete.* 3 vols, 2690 pp. 2. ed., Birkhäuser Verlag, Basel.
 RINGLER, A. (1981): Die Alpenmoore Bayerns Landschaftsökologische Grundlagen, Gefährdung, Schutzkonzept. *Ber. ANL* 5: 4-98.

EN *Carex heleonastes* L. F. – Torf-Segge – *Cyperaceae*

JU 1	MI 2	NA 3	ZAW 4	ZAE 5	SA 6
EN	EX	EN			

F	D	FL	A	I
V	1/CR		1r!/CR	VU

Global	CH
	EN/E

